

1940
91
90 3
4. April 1940.

Herrn Dr. Buchner

Z. Zt. Rendsburg.

Betrifft: Drucklegung Ihrer Arbeit.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Inzwischen werden die ersten Korrekturen in Ihrer Hand sein. Sie laufen auch künftig stets durch unser Büro, damit wir uns Ihrer vielleicht wechselnden militärischen Anschrift anpassen können.

Mit Frau Dr. Schubart-Fikentscher, Berlin-Lichterfelde-Ost, Schillerstr. 10 haben wir heute verabredet, daß sie auftretende Zweifel bei der Korrekturarbeit in unmittelbarer Korrespondenz mit Ihnen ohne unsere Zwischenschaltung erledigen soll. Zu diesem Zweck ist ihr Ihre Anschrift von uns genannt worden.

Welche Verabredungen aber auch zwischen Ihnen beiden getroffen werden, auf jeden Fall muß jede fertige Korrektur an unser Institut

Dieses ist. Ich habe aber für mich das Material, um festzustellen, ob dem Buch nichts im Wege steht. Eine nachträgliche Änderung der Bezeichnung der Gänge würde aber natürlich für unpädagogisch u. würde die Gefahr nicht zu unterschätzen in sich schließen.

Dass es Ihnen gelingen ist, in Frau Dr. Schubart-Fikentscher eine mit dem Stoff vertraute Mitarbeiterin für das Lesen der Korrekturen zu gewinnen, ist mir besonders lieb, umso mehr, da mit jedem Tag Ihre Tätigkeit in der Drucklegung die Aufopferungsfähigkeit wächst, daß die Korrekturen nicht mehr ganz so da mitlaufen können. Denn ich würde sehr damit, im Lauf der Frühling an die Front zu kommen. Ich lassen Sie über den Zeitgenuss natürlich nur für Hinweise Angaben machen. Die Korrekturen selbst ist von der Druckerei unmittelbar fertig, da ich das Manuskript u. alle sonstigen Dinge fertig gebracht habe.